

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich möchte für uns, auf Platz 1 für das Abgeordnetenhaus kandidieren. In den letzten 9 Jahren habe ich als unser Stadtrat und Bürgermeister viel für unseren Bezirk bewirken und vielen Menschen helfen können.

Viele Schulen sind inzwischen saniert, über 30 neue Kitas wurden gebaut, Leuchtturmprojekte wie das Jugendforschungszentrum „Helleum 2“ umgesetzt. Mit den von mir auf den Weg gebrachten 13 neuen Schulen sind damit über 1 Milliarde € in unseren Bezirk und dessen soziale Infrastruktur geflossen.

Mit einem Familienservicebüro, mit Sozialarbeitenden in unseren Kitas sowie dem Feriensommerprogramm für unsere Kinder versuche ich, unseren Bezirk zu einem lebenswerten Ort für Familien zu machen.

Warum also nicht einfach diesen erfolgreichen Weg weiterführen?
Warum der Schritt auf die Berliner Ebene?

Zwei Gründe sind für mich entscheidend:

1. Viele Dinge für die wir uns im Bezirk anstrengen, können wir von hieraus nicht verändern, denn sie werden im Land entschieden. Und mein Eindruck ist leider: Was in den (östlichen) Bezirken passiert, interessiert im Abgeordnetenhaus nur wenige.
2. Die AfD ist inzwischen zu einer ernstzunehmenden Gefahr für unsere Demokratie geworden, und wenn wir einfach nur so weitermachen wie bisher, werden wir alle das Nachsehen haben.

Ich möchte beides kurz erläutern. Bei uns im Gesundheitsamt fehlen Ärztinnen und Ärzte. In manchen Bereichen können wir unsere Aufgaben zum Schutz der Bevölkerung bereits nicht mehr wahrnehmen. Das liegt vor allem daran, dass wir den Ärztinnen und Ärzten nicht das bezahlen dürfen, was sie überall sonst verdienen. **Entschieden wird darüber – im Land.**

Als ich vor 8 Jahren begonnen habe, für unser Freibad zu kämpfen, hat fast niemand an einen Erfolg geglaubt. Ohne die Unterstützung der Landesebene, etwa durch Andreas Geisel, Franziska Giffey und zuletzt vor allem Iris, wären wir nicht so weit gekommen. Unser geplantes Kombibad wird jetzt aber aufgrund der Sparvorgaben auf eine Minimalvariante zusammengestrichen. **Entschieden wird darüber – im Land.**

Die von mir angestoßenen Schulbauprojekte kommen allmählich in die Umsetzung – 6 Jahre, nachdem ich sie beauftragt habe. Das ist absurd lang. Und wenn sie fertig sind, fehlen uns die Lehrkräfte, denn die dürfen sich nun aussuchen, wo sie arbeiten möchten. Nur die wenigsten kommen da noch in die Platte – gerade dort, wo wir gute Lehrkräfte am dringendsten bräuchten. **Entschieden wird darüber – im Land.**

Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Die entscheidenden Weichen für viele Herausforderungen, mit denen wir in den Bezirken tagtäglich zu kämpfen haben, werden im Land gestellt. Wer nachhaltige Veränderungen möchte, kann diese nur auf Landesebene bewirken.

Zum zweiten Punkt: Ich bin der festen Überzeugung, dass wir die AfD nicht nur mit guter Politik besiegen können. **Wir müssen Orientierung geben.** Schon viel zu lange haben wir uns im „Klein Klein“ und in sozialwissenschaftlicher Sprechweise verloren. In einer zunehmend komplexen Welt, in der täglich tausende Informationen auf uns einströmen, in der sich richtig und falsch kaum noch unterscheiden lassen, braucht es nicht noch mehr Informationen - es braucht Orientierung. Wir müssen wieder glaubhafte, sozialdemokratische Geschichten erzählen.

In meiner Wahrnehmung macht dies aktuell niemand in der SPD. Ich möchte diese Aufgabe übernehmen, doch in meiner Funktion als Stadtrat oder Bürgermeister kann ich dies mit der Pflicht zur politischen Zurückhaltung nicht leisten.

Wenn wir jetzt nicht beginnen, durch unsere sozialdemokratische Sicht auf unsere Welt, unser Land und unsere Stadt den Bürgerinnen und Bürgern wieder Orientierung und Hoffnung zu geben, werden wir als Demokrat/innen - wie in Ungarn, Polen oder den USA - das Nachsehen haben, völlig egal, ob wir eine gute oder schlechte Politik machen.

Dem will ich entgegentreten – als starke, sichtbare Stimme für den Osten und für all die Herausforderungen, die im Abgeordnetenhaus oft überhört werden. Dafür bitte ich um Eure Unterstützung und Eure Stimme.

Euer Gordon

ÜBER MICH:

Ich bin in Marzahn aufgewachsen, 48 Jahre alt, habe eine Tochter und bin verheiratet. 10 Jahre war ich Mitglied der BVV, davon 5 Jahre als Fraktionsvorsitzender. Seit 9 Jahren bin ich Mitglied des Bezirksamtes in verschiedenen Funktionen.

Noch vor Politik sind für mich Familie und Freunde am wichtigsten. Ich spiele mit Leidenschaft Fußball, bin Mitglied in mehreren Sportvereinen und mag Poetry Slam genauso wie Musikkonzerte.



gordon.lemm@googlemail.com



[@gordon_lemm](https://www.instagram.com/gordon_lemm)